

Der Dienst des Speakers/ Beilage zur Speakerliste: Auszüge aus unserem Handbuch für Öffentlichkeitsarbeit Nr. 114/C

Hier insbesondere einige Abschnitte, die euch helfen können, zu entscheiden, ob ihr diesen Dienst übernehmen wollt. Aus diesen Zeilen kann auch abgelesen werden, was von euch erwartet wird und was nicht.

„Aus II-2: Wer sollte sprechen?“

Wählt eure Sprecher sorgfältig aus. Sie werden OA repräsentieren.

Da unser Programm auf Anziehungskraft beruht, kann das bedeuten, Personen auszusuchen, die ihr Zielgewicht erreicht haben oder ihm nahe sind.

Die Sprecher sollten über eine gefestigte Genesung vom zwanghaften Essen verfügen, eine sympathische Erscheinung, welche ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden widerspiegelt, sowie umfassende Kenntnisse über das OA-Programm und die Traditionen haben.

Sie brauchen keine Redner zu sein, sollten jedoch gut sprechen können und eventuell Erfahrung im Sprechen haben.

Gegebenenfalls könnt ihr auch Anforderungen hinsichtlich der Abstinenz und Verweildauer im Programm festlegen.

Vorzugsweise sollten die Sprecher langjährige OA-Mitglieder sein, die unter den verschiedenen Symptomen dieser Krankheit litten. Abhängig von der Art der Gruppe, kann es sehr vorteilhaft sein, unterschiedliche OA-Angehörige sich vorstellen zu lassen: Frauen, Männer, Minderheiten, junge Leute, Bulimiker, Anorektiker, Mehrfach-Süchtige, OAs mit sehr großem Gewichtsverlust.

Was sollten Sprecher sagen?

Das hängt von den Interessen und Tätigkeiten der voraussichtlich erscheinenden Zuhörerschaft ab. Erkundigt euch vorher danach.

Was wollen Nicht-OA-Gruppen normalerweise über OA wissen?

Sie möchten wissen, was OA ist, was OA tut und wie ihre Gruppe mit OA zusammenarbeiten kann. Die Sprecher sollten sich kurz fassen, ihre Geschichte weniger ausführlich erzählen, als sie es vielleicht in OA-Meetings tun, aber dennoch einiges aus ihrer persönlichen Vergangenheit berichten. Veranschlagt viel Zeit für Fragen und Antworten. ...

Denkt an diese grundsätzlichen Punkte, wenn ihr sprecht:

Nennt lediglich euren Vornamen und erklärt, warum OA-Angehörige anonym bleiben. Stellt von Anfang an klar, dass ihr lediglich für euch sprecht und nicht für OA als Ganzes. Denkt daran, dass OA niemals professionell ist.

Aus II-3d: Richtlinien für die Teilnahme an Gesundheitsmessen

Verhalten während des Arbeitens am Tisch oder Stand:

Seid freundlich, aber drängt weder Informationen noch Literatur auf. Setzt euch nicht zu nah an den

Tisch: So können die Interessenten unbeschwert Material nehmen, ohne sich eingeschüchtert zu fühlen.

Schaut aufmerksam und interessiert, so dass die Leute wissen, dass ihr bereit seid, mit ihnen zu sprechen, wenn sie es wünschen. Seid vorsichtig bezüglich der Geselligkeit mit anderen, die den Stand betreuen, – wenn ihr zu „beschäftigt“ wirkt, könnten Interessierte zögern, näher zu kommen. Wenn ihr mit ihnen sprecht, haltet Augenkontakt. Erinnerung euch daran, dass dies ein Programm der Anziehung ist, nicht der Werbung. Am Stand sollte nicht gegessen, getrunken oder geraucht werden. Zieht euch ordentlich und angemessen an.

Es hat sich auch bewährt, einen „stummen Stand“ zu machen. Das bedeutet, dass er zeitweise von niemand betreut wird. So können sich auch zurückhaltende und ängstliche Interessenten Informationsmaterial vom Stand nehmen. Die Auslage am Stand wird dann nur immer wieder von Betreuern wieder in Ordnung gebracht.

Fragen beantworten: Denkt daran, dass von euch nicht erwartet wird, ein Experte zum

Thema „Ess-Störungen“ zu sein. Ihr könnt aber, wie sonst auch immer, eure Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen.

Ihr könnt Fotos eurer „Vor-OA-Zeit“ mitbringen.

Wenn ihr eine Meinung äußert, dann stellt klar, dass es eure und nicht die Meinung von OA als Ganzem ist.

Bezieht keine Stellung gegenüber anderen Institutionen, die sich mit Essstörungen beschäftigen.“